

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

emporströmenden Lava und durch das Hinausschleudern der in seinem Innern gelagerten Schlacken, Asche und Lava gänzlich ausgehöhlt und stürzt dann zusammen, die *Höhe nivellirend*; die zurückgebliebene Vertiefung wird durch die ausgeworfenen Schlacken wieder ausgefüllt und die Kraterwand aufs neue erhöht; viele Stücke stürzen auf den Rand der Krateröffnung und helfen den Auswurfskegel *aufschütten*. — Ränder, Tiefe und Gestalt eines Kraters sind daher grossen Veränderungen unterworfen, und so sah auch der Vesuv zu verschiedenen Zeiten sehr verschieden aus; seine jetzige Gestalt scheint er während des furchtbaren Ausbruchs 79 n. Chr. erhalten zu haben, als Pompeji, Herculaneum und Stabiae zu Grunde gingen; der heftigste Ausbruch seitdem war 1631, nachdem zuvor der

1000 Schritt tiefe und 9,25 Kil. Umfang messende Krater auf dem Grund als Viehweide gedient und im Gehölz daselbst häufig wilde Eber sich geborgen hatten. Nach dem grossen Ausbruch 1872 (von 1680 an war die Reihe der Eruptionen eine fast nie länger als höchstens 10 Jahre unterbrochene) hat sich die Form des Gipfels auch verändert; vom Gipfel geht ein Riss als Thalschlucht bis ins Atrio hinein, die Ostseite ist felsig steil, die Westseite ein steiler Aschenhang, die Schollenlava hat den Boden am westlichen Theil des Atrio um ca. 6 m. erhöht; den weiten Krater scheidet jetzt eine riesige Mauer in zwei Theile mit senkrechten Wänden, die einen Wechsel von horizontalen Schlackenschichten und dichten Laven zeigen und ca. 250 m. tief sind.

III. Pompeji.

Eisenbahn von Neapel nach (24 Kil.) Pompeji (Bahn *Napoli-Salerno*) 5mal tägl. in 50 Min. I. 2,75, II. 1,90, III. 1,10 Fr. (*Retourvillete* mit 25 Proc. Rabatt; von Stat. Pompeji werden keine Retourvillete ausgegeben). — Am *Sonntag* bezahlt man in Pompeji kein Eintrittsgeld, erhält aber auch keinen Führer; an den *Wochentagen* hat man 2 Fr. zu entrichten und wird von einem erklärenden *Führer (Guida)* überall hin begleitet; diese sind meist gut unterrichtet, Nr. 1 ist der am längsten angestellte; man kann auch einen *deutsch, französisch oder englisch* sprechenden verlangen. Nr. 58 Sicilianer, ist Sohn einer Deutschen und spricht auch *deutsch*. Trinkgelder dürfen die Führer nicht abnehmen, dagegen kann man sich ihnen durch Abkaufen von Photographien, Plänen, Beschreibungen allfällig erkenntlich machen. Man lasse sich durch die Führer nicht zur Eile treiben, da dieselben verpflichtet sind, der (diskreten) Zeittheilung des Besuchers zu folgen. Ein nur einigermaßen geistig

fruchtbarer Besuch nimmt etwa 5 St. in Anspruch. (Wer bloss sehen will, sieht — zerstörte Häuser.) Auch ist ein vorgängiges fleissiges Studiren des *Plans* sehr zu empfehlen. — Gewöhnlicher Rundgang der Führer (an den man nicht gebunden ist): 1) Forum; — 2) Strada dell' Abbondanza; — 3) Quadrivio e Strada Stabiana, mit den zwei Theateru und zwei Tempeln; — 4) Amphitheater; — 5) Strada degli Augustali; — 6) Strada della Fortuna e di Nola; — 7) die jetzigen Ausgrabungen; — 8) Strada di Mercurio; — 9) Strada Consolare; — 10) Gräberstrasse. Abends 6 Uhr wird geschlossen, im Winter früher. — Künstler, Techniker und Professoren der Archäologie und schönen Künste können im *Museum zu Neapel* (äusserste Thür r. und bis oben hinauf) auf der *Segretaria* gegen Verabreichung des Passes eine vom Generalintendanten unterzeichnete Karte zum *freien Eintritt ohne Führer* (mit dem Recht zu kopiren) auf einige Wochen erhalten.

Die Bahn setzt hinter Neapel über den (von den antiken Dichtern gefeierten) *Sebeto*, fährt, mit Aussicht auf das Meer und prächtigem